

Gefährdungsbewusst führen

Wie weiter nach der Gefährdungsbeurteilung? Ergonomischen und psychischen Gefährdungen vorbeugen verringert Risiken. Tatsächliche Schadenfreiheit erfordert zudem achtsame Führung, um auch zuträgliches Verhalten in den alltäglichen Abläufen zu fördern und ggf. zu fordern.

Verhältnisprävention plus Verhaltensprävention:

- Sicherheitsvorkehrungen verringern Risiken, können aber auch in Sicherheit wiegen und Achtsamkeit verringern.
- Erst das tägliche Führungsverhalten kann zuträgliches Verhalten verankern.
- Zusätzlich wird das Zusammenspiel der Stellen Arbeitssicherheit und Personalentwicklung/Human Resources erst die präventive Wirkung ganz entfalten.

Nachdem in den 1970ern erstmals Autos mit ABS ausgerüstet wurden, nahm die Zahl der Auffahrunfälle zu. Warum? Fahrer wiegten sich durch die neue Sicherheitsvorkehrung irrtümlich in größerer Sicherheit.

Physische und psychische Gefährdungen treiben die **Opportunitätskosten** in die Höhe:

- Was kostet unangemessenes Verhalten am Ende?
- Wie sehr sind sich Führungskräfte der Bedeutung ihres Führungsverhaltens bewusst?
- Wie kann die Führungsqualität gesteigert werden, so dass die messbaren Faktoren ebenso wie Opportunitätskosten und Arbeitszufriedenheit günstig beeinflusst werden?

Nutzen

- Ihre Führungskräfte führen und arbeiten selbst gefahrenbewusster und achtsamer.
- Konkrete Möglichkeiten der Mitarbeiterführung für konkrete Schwerpunkte sind klar.
- Sie haben messbare Ziele für die relevanten betriebswirtschaftlichen und personalpolitischen Indikatoren.

Resultate

- Was bedeuten die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung für unsere tägliche Mitarbeiterführung?
- Wie gehen wir mit typischen Gefährdungssituationen um?
- Welche Werte gelten bei Prioritätenkonflikten?
- Welche Ziele für die Selbst- und Mitarbeiterführung setzen wir uns?

Zielgruppe

- Geschäftsführung / direkt unterstellte Führungskräfte

Dauer: Basisstufe 0,5-1,0 Tage; **Konkretisierungsstufe:** 1,5-2,0 Tage

Leistungen (1 Trainer je 10 Teilnehmer)

- Basisstufe: erreicht Bewusstsein, Zielfindung, Commitment
- Konkretisierungsstufe: zusätzliche Operationalisierung durch Praxisübungen zur Selbst- und Mitarbeiterführung
- Briefing, Abstimmung, spezifische Vorbereitung
- Ergebnis-Fotoprotokoll, Auswertungsgespräch
- Optional: Individuelles Coaching

Transferunterstützung

- Transfer-Evaluation nach 3, 6 und/oder 12 Monaten